

mit Wachs überzogen erfonnen / auf welche man / vermittelst eines eisernen Griffels / der oben spizig / und unten breit / etwas zeichnen und wieder auslöschten können ; dergleichen Bücher und Tafeln noch in verschiedenen alten Bibliotheken aufzuweisen ; bis man endlich angefangen aus dem Egyptischen Rohr Papyro, so an den sumpfigsten Ufern des Nili häufig herfürwächst / ganz subtile Blätter zu formen / welche man von der Stadt Charta / wo sie am ersten gemachet worden / in Latein Charta benahmset / so wir mit dem teutschen Nahmen Papier belegen / wovon wir ein mehrers bey dem Papierer erinnern und berühren wollen. Endlich hat Eumenes die nächst denen Fellen der Thier gelegene dünne Häutlein zubereiten und zum Schreiben duchtig machen lassen / so man in Latein Membranas, auch nach dem Erfindungs-Ort Pergamo, Pergamena genennet. Bis endlich unser heutige Papier-Mühlen erfunden / und dadurch die Mähseeligkeit aller bisher benannten Schreibarten abgefürzet worden.

Diese auf verschiedene Arten nun verfertigte Bücher / gleichwie sie ihre besondere Liebhaber aller Orten gefunden / als hat es auch an Personen vermuthlich nicht ermangelt / die deren verschiedene gesammelt / abgeschrieben und den Liebhabern verhandelt. In dem Buch Josua am 15. Capitel wird eine Stadt Kiriath Sepher gemeldet / so man in teutsch Bücher-Stadt nennen möchte / von deren viel Gelehrte die Gedancken haben / als ob es ein Ort gewesen / worinn viel Liebhaber der Schreibern sich enthalten / die da Bücher abschreiben lassen / und folglich in andere Städte verhandelt / so daß man den Ursprung der Buchhändler füglich von diesem Kiriath = Sepher ableiten möchte.

So bekräftigen auch das Alterthum des Buchhandels die fürtreffliche und mit grosser Bücher Menge bestversehene Bibliotheken / welche sonder Buchhändler nicht gesammelt / und aus allen Winkeln der Welt aufgetrieben werden können. Was hat nicht Egypten für herrliche Bibliotheken bey dem Alterthum aufzuweisen können welche an Fürtrefflichkeit alle andere übertreffen. Osmanduas ließ / nach Diodori Siculi Gezeugnus / seine Bibliothek mit der Überschrift *ιαλειον φορης* oder Genes-Zimmer der Seele / bezeichnen. In dem Memphitischen Tempel Vulcani soll auch eine herrliche Bibliothek vorhanden gewesen seyn / woraus Homerus seine Poesien / so eine Poesien Phantasia benahmset / daselbst aufbehalten / wo nicht gestohlen / doch zum wenigsten entlehnet haben soll ; Wie Eustathius in der Vor-

rede